

Herr Garn erläutert ausführlich die Informationsvorlage und verweist auf die Tischvorlage „Heier Grundschule; Eine Schule für alle Kinder!“, die dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt ist.

Frau Schöpf erklärt das Schulleben des Grundschulverbunds, insbesondere am katholischen Teilstandort, und führt aus, dass auch bei Auflösung des Teilstandorts entsprechende katholische Angebote für die Schülerinnen und Schüler erhalten bleiben.

Frau Knoche bedauert, dass heute trotz erfolgter Einladung keine Vertreter der katholischen Kirche anwesend seien und berichtet von unternommenen Aktivitäten insbesondere in den Kindergärten, um für den Teilstandort zu werben.

Herr Kramer hält fest, dass sich bei Auslösung des Teilstandorts und damit einhergehender Aufhebung des Grundschulverbundes im Grunde nur die formale Benennung der Schule ändere, nicht jedoch im Grunde das schulische Leben. Frau Knoche stellt klar, dass die Pflicht zur Teilnahme an den katholischen Veranstaltungen entfallen würde, die Schüler diese dann freiwillig in Anspruch nehmen könnten.

Frau Hillrichs bedauert einen möglichen Wegfall des Teilstandortes und regt an, weitere Werbung für den Teilstandort zu machen, um eine Auflösung zu verhindern. Frau Schöpf betont, dass die Heier Grundschule auch weiterhin eine christlich geprägte Schule bleibe.

Herr Meisenberg sieht die Gründe für die mögliche Auflösung in der gesellschaftlichen Entwicklung und führt aus, dass die Eltern die Möglichkeit hätten, durch ihr Wahlverhalten die Auflösung des Teilstandortes zu verhindern.

Die katholischen Angebote bzw. Aktivitäten, so Herr Rittel, würden doch weiterhin bestehen bleiben. Weitere Werbung halte er für nicht angebracht, da der Zeitgeist keinen katholischen Zweig mehr hergebe.